



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

**Felbiger, Johann Ignaz von
Münster in Westphalen, 1789**

Die dritte Lektion. Von der heiligen Beichte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

Die dritte Lektion.

Von der heiligen Beichte.

Einleitung.

Von dem, was man wissen muß, wenn man beichten und das Sakrament der Buße empfangen will.

Was ist die Buße?

Die Buße ist ein Sakrament, durch welches dem Sünder, der reumüthig dem Priester beichtet, seine Sünden erlassen werden.

Was heißt beichten?

Beichten heißt: Seine Sünden dem Priester bekennen und umständlich erzählen.

Muß man nothwendig seine Sünden beichten?

Ja, wenn man dazu Gelegenheit hat. Der heilige Jakobus schreibt im 5. Cap. 16. V. Bekennet einer dem andern eure Sünden; und bethet für einander, auf daß ihr selig werdet.

Woher weiß man noch mehr, daß man seine Sünden beichten müsse?

Aus den Worten Jesu Christi bey Joh. am 20. Cap. 22. und 23. V. da saget er zu seinen Jüngern: Nehmet hin den heiligen Geist! welchen ihr die Sünden erlassen werdet, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten.

§ 2

Wie

Wie folget denn hieraus die Schuldigkeit, seine Sünden zu beichten?

Die Priester sind Nachfolger der Jünger des Herrn in ihrem Amte; sie haben eben die Macht, welche Jesus den Aposteln verliehen hat. Sie könnten ja die Macht, Sünden zu vergeben und zu behalten nicht ausüben, wenn Sünder ihre Missethaten ihnen nicht bekenneten und offenbarten. Hieraus ist klar, daß man schuldig ist, seine Sünden dem Priester zu beichten, wenn man davon will los gesprochen werden.

Wann können Priester die Sünde behalten, und die Losprechung dem Sünder versagen?

Priester können Sündern die Losprechung versagen, wenn sie überzeugt sind, daß der Sünder keine wahre Reue hat; wenn er keinen aufrichtigen Vorsatz hat, die Sünde zu lassen, und die Gelegenheit dazu zu meiden.

Aus welcher Gewalt erläßt der Priester die Sünden?

Aus der Gewalt, die er von Christo hiezu empfangen hat, und die ihm in der Weihung von dem Bischofe ist mitgetheilt worden.

Warum erläßt Gott denen ihre Sünden, welchen sie der Priester erläßt?

a) Aus unendlicher Barmherzigkeit, weil er, wie der Prophet Ezechiel am 38. Cap. 11. V. sagt, nicht will den Tod des Gottlosen, sondern daß er sich von seinem Wege bekehre und lebe.

b) Um Jesu Christi willen, der durch sein Leiden und Sterben der göttlichen Gerechtigkeit für die Sünde

Sünde

Sünden genug gethan, und uns derselben Verzeihung verdienet hat.

c) Weil uns die Verdienste und Genußthung unsers Erlösers ungeeignet werden, wenn wir das Sacrament der Buße brauchen.

Wann muß man zur Beichte gehen?

- a) Wenigstens des Jahrs einmal.
- b) Bey einer bevorstehenden Todesgefahr.
- c) Wenn man irgend ein Sacrament empfangen will, und man hat eine schwere Sünde auf dem Gewissen.
- d) Endlich ist es rathsam, sogleich zu beichten, wenn man erkennt, daß man in eine schwere Sünde gefallen ist.

Ist es gut, daß man oft zur Beichte gehet?

Ja. Das öftere Beichten befördert ungemein die Reinigkeit und Zärtlichkeit des Gewissens.

Was nützt das Sacrament der Buße?

- a) Es machet uns aus Feinden zu Freunden Gottes.
- b) Es ist das Rettungsmittel, wodurch wir dem ewigen Untergange entgehen.
- c) Es beruhiget unser Gewissen, und erfüllet uns mit Troste.

§. I. Von Anrufung des heiligen Geistes.

Wenn du zur heiligen Beichte gehen willst, was thust du zuerst?

Ich rufe den heiligen Geist an.

Wer ist der heilige Geist, den du anrufest?

Der heilige Geist ist die dritte göttliche Person; er ist unser Heilmacher.

Warum rufest du den heiligen Geist an?

Damit er mich erleuchte, meine Sünden zu erkennen, und mich bewege, sie zu bereuen; denn ohne seine Gnade und Erleuchtung kann ich dieß nicht thun.

Wie rufest du ihn an?

Ich beche, wenn ich sonst nichts zu bechen weiß, das bekannte Gebeth: Komm heiliger Geist, etc. und etlichemal das Vater unser; besonders verlange ich bey den Worten: Vergieb uns unsere Schuld, Erlöse uns von dem Uebel! daß er mich meine Schuld erkennen lasse, und auch regiere, die Uebel zu meiden, die ich begangen habe.

§. 2. Von der Erforschung des Gewissens.

Wenn du den heiligen Geist angerufen hast, was thust du nachher?

Ich erforsche mein Gewissen.

Was heißt das Gewissen erforschen?

Sich besinnen und bedenken, was für wirkliche Sünden man gethan hat.

Was ist Sünde?

Die Sünde ist eine freywillige Uebertretung der Gebote Gottes.

Wie vielerley Arten von wirklichen Sünden giebt es?

Es giebt Todsünden und läßliche Sünden.

Wann begehet man eine Todssünde?

Man begehet eine Todssünde, wenn man gröblich wider

wider die Liebe handelt, die man Gott und dem Nächsten schuldig ist.

Woher heißen dergleichen Sünden Todssünden?

Weil die Seele geistlicher Weise dadurch getödtet wird. Denn, wenn man in erheblichen Dingen wider die Liebe handelt, so beraubet man die Seele des geistlichen Lebens, das ist, der heiligmachenden Gnade, und man wird der ewigen Strafe schuldig.

Was sind die läßliche Sünden?

Läßliche Sünden sind Handlungen wider Gott, den Nächsten und sich selbst, in Kleinigkeiten, die zwar Gott mißfallen, aber doch nicht mit ewigen Strafen belegt, und leicht erlassen werden.

Auf wie vielerley Art kann man sündigen?

Man sündigt mit Gedanken, mit Worten und mit Werken.

Wann sündigt man mit Gedanken?

Man sündigt mit Gedanken, wenn man verlangt, was verboten; und wenn man verabscheuet, was geboten ist. Haß, Neid, freventliche Urtheile, böse Begierden, und so ferner, sind Sünden, die man mit Gedanken begehet.

Wie sündigt man mit Worten?

Auf vielerley Art durch den Mißbrauch des Redens. Z. B. Wenn man lüget, oder die Unwahrheit sagt, durch falsche Eidschwüre, Fluchen, Gotteslästern, Ehrabschneiden, Murren, unzuchtige Reden und Gesänge, u. s. f.

Wie sündigt man mit Werken?

a) Wenn man thut, was durch göttliche oder mensch-

menschliche Gesetze verboten ist. Z. B. Wenn man tödtet, stiehlt, betrüget, Unzucht treibet, u. s. f.

b) Wenn man unterläßt, das zu thun, was geboten ist. Z. B. Wenn man dem Nächsten nicht hilft, da man kann; wenn man verdienten Lohn zurück hält; an Sonn- und Feiertagen nicht Messe höret; die Faste nicht hält.

Woraus erkennet man, ob man eine Todssünde begangen habe?

Wenn man in wichtigen Dingen, und mit Vorsicht etwas gethan hat, dadurch die Gott und dem Nächsten schuldige Liebe ist verletzet worden.

Woraus erkennet man, ob man nur eine läßliche Sünde begangen habe?

Wenn man in Kleinigkeiten, oder ohne Bedacht etwas wider Gott oder den Nächsten verübet, oder aus Unvorsichtigkeit wider seine Pflicht etwas gethan oder unterlassen hat.

Wie machst du es, damit es dir leicht einfallt, was du gesündigt hast?

a) Ich bedenke, was ich etwan mit Worten, Werken, oder in Gedanken gesündigt;

b) Ob ich gethan, was verboten; oder unterlassen, was geboten war.

c) Ich gehe mit meinen Gedanken die zehn Gebote, die fünf Kirchengebote durch;

d) Ich untersuche, ob ich eine der sieben Todssünden, eine oder andere der fremden Sünden, eine himmelschreyende, oder irgend eine Sünde wider den heiligen Geist begangen habe.

e) Ich überlege, ob ich etwan bey Gelegenheit

an

an dem Nächsten, geist- oder leiblicher Weise
Barmherzigkeit zu üben, ermandelt habe.

f) Endlich überlege ich, wie ich die Pflichten meis-
nes Standes erfüllet habe.

g) Wie ich mich in dieser oder jener Gelegenheit
aufgeführt habe.

Ist es genug, daß man das Gewissen nur obenhin
durchsehe?

Sein Gewissen muß man ernstlich und emsig ers-
forschen; und der, welcher sehr lange nicht zur
Beichte gewesen ist, muß um so viel mehr Zeit und
Mühe darauf verwenden.

§. 3. Von Erweckung der Reue und des Leids über die Sünden, von dem Vorsatz, sich zu bessern.

Wenn du dein Gewissen fleißig durchforschest hast,
was thust du ferner?

Ich erwecke mit Gottes Beystände Reue und Leid
über meine Sünden.

Was ist die Reue?

Die Reue ist ein Abscheu gegen die begangenen
Sünden, und ein aufrichtiges Verlangen, sie nicht
gethan zu haben.

Was ist das Leid?

Eine Traurigkeit und Berrübnis des Herzens
wegen vollbrachten Sünden empfinden, heißt Leid
haben.

Warum soll man die Sünde hassen?

Man muß die Sünde hassen, weil sie das größte
Uebel ist, indem durch sie Gott, das höchste Gut,
beleidiget, und der Mensch ewig unglücklich wird.

Warum soll man sich über seine Sünden betrüben?

Weil man durch die Sünden Gott verachtet, und sich selbst den göttlichen Zorn und ewige Strafen zugezogen hat.

Wie stellet man es an, daß es einem mit Gottes Beystande leid werde, die Sünden begangen zu haben?

Man bemühe sich einzusehen, was für ein großes Uebel die Sünde ist, und was für große Unglücke sie nach sich zieht.

Was für Unglücke zieht die Sünde nach sich?

Die schweren Sünden werden von Gott mit dem höllischen Feuer, die kleinen Sünden mit zeitlichen Strafen gerochen.

Welches ist die vollkommenste Reue?

Wenn es mir wegen meiner begangenen Sünden leid ist, daß ich dadurch dem unendlichen liebenswürdigen Gott feind geworden bin, und ihn verachtet und geschmähet habe.

Wann erwecket man eine solche Reue?

Da man nicht so wohl mit dem Munde, sondern aus dem innersten Grunde seines Herzens sagt:
 »O mein Gott! Es reuet mich, gesündigt zu haben, weil ich dich, den unendlich liebenswürdigen Gott dadurch beleidiget und erzürnet habe.
 »Erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit! Ich hoffe von dir Vergebung meiner Missethaten; von nun an will ich nicht mehr sündigen.«

Ist es auch eine vollkommene Reue, wenn es mir über meine Sünden nur Leid ist, weil ich dadurch von Gott bestrafet zu werden verdienet habe?

Diese Reue, weil sie die Furcht zum Grunde hat, ist zwar nicht so vollkommen, als die vorige, welche aus der Liebe herkömmt; indessen ist sie doch eine zureichende Vorbereitung zum Sacrament der Buße.

Drücke mir diese Reue mit Worten aus:

„O mein Gott! Es ist mir von Herzen Leid über meine Sünden, weil ich dich dadurch erzürnet, und deine Ungnade, zeitliche und ewige Strafen verdienet habe. Ich nehme mir ernstlich vor, nicht mehr zu sündigen.“

Hat man Reue und Leid erwecket, wenn man diese Worte: „O mein Gott! ic. gesaget hat?

Man hat mit diesen oder dergleichen Worten Reue und Leid erwecket, wenn man eben so in seinem Herzen gesinnet ist, wie die Worte lauten; sonst aber nicht.

Was muß uns bewegen, unsere Sünden zu bereuen?

Man muß aus übernatürlichen, nicht blos aus natürlichen Bewegungsgründen die Sünden bereuen.

Wann bereuet man die Sünden aus natürlichen Bewegungsgründen?

Die Reue entsteht aus natürlichen Bewegungsgründen, wenn uns Sünden deshalb leid sind, weil wir dadurch unsere Ehre vor der Welt, unser Geld und Vermögen, oder die Gesundheit verlieren; oder auch, wenn wir der Sünde wegen etwas

zu leiden haben; so eine Reue verdienet bey Gott keine Verzeihung, weil sie nicht wegen Gott entsteht.

Wie bereuet man Sünden aus übernatürlichen Bewegungsgründen?

Wenn man Sünden deshalb bereuet, weil Gott dadurch ist beleidiget, weil dessen Gnade ist verloren, und sein Zorn verdienet worden.

Was wird zu einer wahren Reue, nebst dem, daß sie übernatürlich seyn muß, noch mehr erfordert?

a) Man muß fest entschlossen seyn, nicht mehr zu sündigen.

b) Man muß lieber sterben, als Gott beleidigen, und seine Gebote übertreten wollen.

c) Man muß keine Neigung zur Sünde, und kein Wohlgefallen an derselben haben.

d) Man muß alle Gelegenheiten und Personen fliehen, die uns zur Sünde verleiten können.

e) Hat man gestohlen, so muß man das Gestohlene seinem Eigenthümer, oder dessen Erben, zurück geben.

f) Hat man andern Schaden zugefüget, so muß man den Schaden ersetzen; ist man dieß zu thun nicht bald im Stande, so muß man den ernstestn Willen haben, die Ersetzung so bald als möglich zu leisten.

g) Lebt man mit andern in Feindschaft, so muß man sich versöhnen, denen es abbitten, die man beleidiget hat.

Rann

Kann man durch die vollkommene Reue, auch ohne Beichte, bey Gott Vergebung seiner Sünden hoffen?

Man kann durch die vollkommene Reue bey Gott Verzeihung seiner Sünden erhalten, wenn man keine Gelegenheit hat zu beichten, doch aber willens ist, seine Sünden dem Priester zu bekennen, so bald man dazu Gelegenheit haben wird.

Ist nur allein die Reue und das Beichten nöthig, Nachlassung seiner Sünden zu erhalten?

Nein. Der Sünder muß auch

a) hoffen, daß ihm Gott seine Sünden vergeben werde;

b) bitten, daß er ihm Gnade, sich zu bessern, verleihen wolle.

S. 4. Von dem Beichten.

Was thust du, nachdem du deine Sünden erkannt, vor Gott herzlich bereuet, und einen festen Vorsatz, dich zu bessern, gemacht hast?

Ich gehe, und beichte dem Priester meine Sünden.

Welche Sünden muß man beichten?

Alle schwere Sünden muß man beichten.

Muß man nicht auch kleine Sünden beichten?

Dies ist nicht nöthig, und auch nicht leicht möglich; indessen ist es gut, wenn man sie beichtet, so gut, als man kann und weiß.

Was geschieht, wenn jemand eine schwere Sünde zu beichten unterlässe?

Der eine schwere Sünde zu beichten vorsätzlich unterläßt, erlangt die Verzeihung seiner Sünden nicht,

nicht, sondern vermehret die Zahl seiner Sünden mit einer sehr schweren Sünde, weil er das Sacrament der Buße unkräftig machet.

Wenn aber jemand eine Sünde zu beichten vergessen hätte?

So muß er sie in der künftigen Beichte bekennen.

Wenn aber jemand eine Sünde oft gethan hätte?

Dieser muß sagen, wie vielmal er die Sünde gethan hat; weis er dieß nicht genau zu bestimmen, so muß er die beyläufige Zahl seiner Sünden angeben.

Muß man auch die Umstände, mit welchen die Sünde ist begangen worden, erzählen?

Man muß solche Umstände beichten, welche die Sünden merklich vergrößern oder verdoppeln.

Gieb mir hierüber zu mehrerer Erläuterung ein Exempel an?

Wenn jemand eine Kirche bestohlen hätte, so ist es nicht genug, daß er sage: er habe einen Diebstahl begangen; sondern er muß es melden, daß er Gott gewidmete Sachen gestohlen habe.

Was soll der denken, welcher sich seine Sünden zu beichten schämet?

Der sich Sünden zu beichten schämet, bedenke:

a) Daß, wenn man die Sünden nicht offenherzig beichtet, man davon nicht losgesprochen werde;

b) Daß es besser sey, in Geheim dem Priester die Sünden bekennen, und deren Verzeihung erlangen, als in der Sünde unruhig leben, unselig sterben,

sterben, und am jüngsten Gerichte vor der ganzen Welt zu Schanden und verdammet werden.

c) Daß der Priester dergleichen Sünden auch von andern zu hören bekomme; und daß er gar wohl wisse, wie weit Menschen aus Gebrechlichkeit ihrer Natur fallen.

d) Der Priester darf von dem, was ihm in der Beichte gesagt wird, niemanden etwas bekannt machen.

Darf man auch andere in der Beichte anklagen?

Nein, sondern ein jeder bekenne nur seine eigene Sünden, ohne sie zu entschuldigen, oder sie zu verkleinern, nicht anders, als wenn er sich vor Gott selber anklage, an dessen Statt der Priester da sitzt.

Was muß man thun, wenn man in Gesellschaft anderer, oder mit andern gesündigt hat?

Man muß ohne die Person, mit der man gesündigt hat, mit Namen zu nennen, nur ihren Stand bemerken, wenn dieser etwas zur Vergrößerung der Sünde beygetragen hat.

Wie beichtest du denn?

Wenn mich der Priester angehört, mache ich das Kreuz, und sage:

Ich armer sündiger Mensch bekenne Gott dem Allmächtigen, Maria seiner hochwürdigsten Mutter, allen lieben Heiligen, und euch Priester, daß ich oft und viel gesündigt habe, mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung vieler guten Werke; besonders aber klage ich mich an, daß ich seit meiner
letzten

letzten Beichte, welche M. geschehen ist, gesündigt habe.

Und da sage ich meine bewusste Sünden.

Wie sprichst du, nachdem du gebeichtet hast?

Ich spreche: Diese und alle meine andere Sünden, deren mich Gott schuldig weiß, sind mir von Herzen leid, weil ich mit selber Gott beleidiget habe; ich will mich mit Gottes Gnade bessern. Ich bitte Euer Wohl-ehrwürden um die Losprechung, und um eine heilsame Buße.

Wenn dich der Beichtvater um allerley fraget, den Zustand deines Gewissens besser einzusehen, was solist du thun?

Dem fragenden Beichtvater muß man wahre und bescheidene Antwort geben; denn er ist der Richter, Lehrer und Seelenarzt.

S. 5. Von der auferlegten Buße.

Was thust du nach der Beicht?

Ich danke meinem gnädigen Gott, durch Jesum Christum, daß er mir um dieses seines Sohnes willen meine Sünden verziehen hat.

Was thust du noch sonst?

Ich verrichte die mir auferlegte Buße, wenn sie von der Art ist, daß sie bald kann verrichtet werden.

Warum giebt der Beichtvater etwas zur Buße auf, da doch Jesus Christus schon für unsere Sünden genug gethan hat?

a) Bey Matth. am 3. Cap. 8. B. steht geschrieben:
Thut würdige Früchte der Buße.

b) Das

b) Damit uns durch die Bußwerke, welche wir verrichten, die Genugthuungen Jesu Christi desto reichlicher zugeeignet werden.

c) Damit wir Gott durch gute Werke ehren, nachdem wir ihn durch böse Werke verachtet haben.

d) Damit wir behutsamer werden, und nicht so leichtsinnig wieder sündigen.

Welche Werke werden zur Buße aufgegeben?

Beten, Fasten, Almosen geben.

Wann muß man die auferlegte Buße verrichten?

So bald als möglich; man soll damit nicht säumen.

Die vierte Lection.

Von der heiligen Communion.

§. 1. Was man von dem allerheiligsten Sakramente des Altars glauben und wissen muß.

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter den Gestalten des Brods und Weins.

Wer ist Jesus Christus?

Jesus Christus ist der Sohn Gottes, welcher aus Liebe zu uns Mensch geworden ist, um uns durch sein Leiden und Sterben von der ewigen Verdammnis